

04. Juli 2017, 10:32 Uhr

04. Juli 2017, 10:32 Uhr Update: 04. Juli 2017, 10:34 Uhr

## "Digitalisierung geht nicht mehr weg"

**Eppingen** Die Bürgerinitiative Pro Region Heilbronn-Franken hat am Montagabend in Eppingen über die Digitalisierung im Land informiert. Fazit: Es gibt noch viel zu tun.

Von Tanja Ochs



Die Bürgerinitiative Pro Region Heilbronn-Franken hat am Montagabend in Eppingen über die Digitalisierung im Land informiert. Der Landesbeauftragte Stefan Krebs erklärte dabei, Baden-Württemberg sei zwar gut aufgestellt, trotzdem gebe es noch viel zu tun.



Klaus Holaschke, Rudolf Luz, Stefan Krebs und Frank Stroh (von links) haben sich mit der Digitalisierung beschäftigt. Foto: Tanja Ochs

Die Frage sei nicht das Ob, sondern das Wie. Davon ist Dr. Rudolf Luz überzeugt. Auch Stefan Krebs sagt: "Digitalisierung geht nicht mehr weg." Der stellvertretende Vorsitzende der Bürgerinitiative Pro Region und der Digitalisierungsbeauftragte der Landesregierung haben in Eppingen über Chancen und Herausforderungen der digitalen Welt gesprochen. "Wir wollen das Thema breiter streuen", erklärte Frank Stroh, stellvertretender Beiratsvorsitzender von Pro Region Heilbronn-Franken. "Damit auch Normalbürger etwas damit anfangen können."

**Fördermittel für den Breitbandausbau** Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. Der digitale Wandel betreffe nicht nur große Firmen, sondern auch das tägliche Leben, betonte Krebs. Er gehört als Landesbeauftragter zum Innenministerium und arbeitet derzeit an einer Digitalisierungsstrategie, die das Kabinett noch in diesem

[Mehr erfahren](#)

Monat beschließen will. Ziel des rund 60-seitigen Papiers sei es, Baden-Württemberg als "digitale Leitregion" zu etablieren. Dafür werden in den kommen Jahren Millionen an Fördergeldern fließen, kündigte Krebs an.

Allein die Fördermittel für den Breitbandausbau sollen auf 125 Millionen Euro aufgestockt werden. Sieben Millionen Euro sollen in Leuchtturmprojekte der Kommunen fließen, die Ausschreibung für einen Wettbewerb werde derzeit vorbereitet, so der Ministerialdirektor. Außerdem sollen noch in diesem Jahr 4,3 Millionen Euro in die Digitalisierung von Medizin und Pflege fließen, im nächsten Jahr bis zu 42 Millionen Euro in das Forschungsprogramm Cyber Valley. Die Landesregierung habe außerdem eine Pilotgruppe für die digitale Abwicklung von Verwaltungsvorgängen eingerichtet und wolle eine Cyber-Wehr zur Abwehr von Hackerangriffen aufstellen.

"Wir haben jede Menge zu tun und müssen es angehen", erklärte Krebs in der Eppinger Schulmensa. Dort hat Pro Region die erste Informationsveranstaltung zu diesem Thema organisiert, weitere sollen in der Region folgen, kündigte Frank Stroh an.

### **Große Chancen für den ländlichen Raum**

"Die Digitalisierung ist bei uns angekommen", erklärte der Eppinger Oberbürgermeister Klaus Holaschke. Er sehe darin große Chancen für den ländlichen Raum, beispielsweise für den Arbeitsmarkt. Auch Rudolf Luz meinte, dass sich Arbeits- und Lebenswelt durch Digitalisierung, steigende Produktivität und demografischen Wandel gravierend verändern werden. Dabei gelte es, die neuen Strukturen human zu gestalten, in dem man beispielsweise den steigenden Anforderungen Entlastungen entgegensetzt oder die höhere Flexibilität der Arbeitnehmer auch zu deren Vorteil nutzt.

Das Eppinger Publikum interessierte vor allem das schnelle Internet im eigenen Haus. OB Holaschke zitierte die Kanzlerin, nach deren Aussage jeder Haushalt bis 2018 mit 50 Mbit surfen könne. Die Telekom baue derzeit das Netz auch in Eppingen und den Stadtteilen aus. Außer in Elsenz, bedauerte Holaschke. Doch "Internet ist keine kommunale Aufgabe", betonte Stefan Krebs. Die Entscheidung, wo Glasfaser verlegt wird, treffe die Firma nach Marktlage. Und dann bleibe die Frage nach dem Bedarf: Ein Hausanschluss koste zwischen 1500 und 2000 Euro. Nicht jeder sei bereit, das zu zahlen. Das Land versuche deshalb, private Initiativen mit Gutscheinen zu fördern.

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

**OK**

[Mehr erfahren](#)

**Sie haben Fragen?** Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

**Mail** [zeitung@stimme.de](mailto:zeitung@stimme.de) **Telefon** 07131 615-615

---

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

**OK**

[Mehr erfahren](#)